

zahlt P. Landbete nach Hain. 1467, VI. 25. Nidel von Boytitz zu Gavernitz verkauft dem Stift Erbzinsen auf seinem Bw. P. „yn vnde uff meynem furwergte B. guter doselbst in der heynischen pflage unde an der stroße gen Hayne gelegen für 50 Rhein. fl.“ 1495, I. 17. Das Domkapitel verkauft dem Bauern Nidel Honstein das Bw. P. für 120 gute β. 1500, VIII. 25. „Jacoff Bunicken (von Bonidau) zu Bißwicz“ ist Bürge für Sch. Krolop. — Kirche. 1540 nach Wantewitz, wo auch die Schule. — 1467 die Straße von Meißen nach Grfß. geht vorbei (s. o.). — Größe. 1406: Landbete „4 β, von Peczsche vnde von Kelgkers wegin doselbes 48 gr.“ Sa. 4 β 48 gr. 1621: 3 besessene Mann. 1662: 4½ hf., 4 Mann. 1840: 27 Ew. in 3 Gütern (schon seit 1566). Seit 1837 gehören 2 Güter einem Besitzer. — In der Neuzeit (1900) mit Wantewitz gezählt.

Blattersleben. Df., SW. Grfß. Ortsanlage: Doppelsiedlung, Sadgasse und Gassendorf. Flur: Gewanne. Name: Bratersleben 1277, Bratirsleben 1341, Bratirsleben 1347, Bratirsleben, Bratirslein 1350, Bratirslein 1377, Bratirsloybin 1378, Bratirslobin 1406, Bratirsleben 1418, Blattersleben 1473, Bratirslobe 1474, Blattersleben 1484, Laterblöben 1555, Blattersleber Flur 1598, Blattersleben 1621. — Blatterslöbeseal 1615 s. Bretselin. — Das Bw. ist mgfl. Lehn, doch auch der Bgf. von Meißen hat Zinsen im Df., die aus Kl. Seußlich kommen. 1547 ObGer. dem A. Hain, NdGer. dem Lehnsträger. Das Df. hat einen walzenden Richter, Matthes Linde, hat 2 hf. und 1 Garten. — Familie. 1277, VII. 17. Gunzelinus de B., Zeuge beim Kaufe des Df. Löbsal durch Kl. Seußlich. Bis 1350 oft genannt Günther von B. — 1350 hat Albertus de Bor 6½ Mark in B. an Heinrich dictus Drogatsch verkauft. 1350, III. 22. Friczco Drogus, Bürger zu Hain, stiftet der Hainer Pfarrkirche Geld in B. Zu gleicher Zeit hat Nicolaus Schafer, Bürger zu Hain, Geldzinsen im Df. Diese Familie (Schafer, Scheffer ...) hat bis 1417 Besitzungen daselbst. 1378 B. zum „castrum Hain“ und zinst dem Mgf. 1418, VI. 20 eignet Bgf. Heinrich von Meißen dem Kl. Seußlich Getreide und 2 gr. Schreibegeld, die vorher Hensil und Nicolaus von Taubenheim besaßen. Die von Münster auf Hschauitz haben Zinsen in B. Die gen. von Taubenheim auf Zottewitz ebenfalls bis 1621. Einzelne Zinsen stehen zu: 1477 dem Georg von Ritscher, 1484 Christoph von Rottwitz, 1501 von Haugwitz, 1543 Haubold Pflugt und Kl. Seußlich. 1670 sind Zottewitz und B. amtsfähig, gehören Joh. Gg. von Schleinitz. 1712, II. 27. verpachtet Joh. Haubold von Schleinitz Bw. und Schenke zu B. 1750—55 sind die von Maxen Besitzer, 1765 wieder die Schleinitze. 1811 haben es die verwandten Familien von Leubnitz und von Polenz, 1826 letztere und von Schlieben. 1897 besitzt Frau von Stammer Zottewitz mit B. — Kirche. 1540 nach Strießen. 1547 erhält Seußlich 4 Dpferspennige für jeden Erwachsenen. 1555 nach Merschwitz. 1704, IV. 8. B. hat zum Bau der Pfarre in Seußlich und Merschwitz beizutragen. Jetzt zur Kirche Seußlich. — Schule. 1833 gegründet, 1846 erweitert, 1905 umgebaut. — Kretscham. 1377 die Schaffgotsche haben dem Domkapitel Zinsen auf dem „creszemer zu Bratirslein“ verkauft, mgfl. Lehn. 1471/2: 11 gr. 2 S, ½ hl. ins A. Hain. 1473: „hat frey bruwen vnd schenden.“ 1474, VI. 4. W. von Taubenheim tauscht vom Domkapitel den „kretschmer“ gegen 2 Güter in Odrilla ein. 1500, II. 18. Kaufbrief über den Kr. 1538, XII. 5. Bescheid an Mich. Uschener's Erben und Hans Dßingl wegen des Kr. 1543: Die von Taubenheim verkaufen Haubold Pflugt 35 fl. Jahreszinsen auf Df. und Kr. 1688. Die herrschaftl. Schenke (188 β geschätzt) hat 3 hf. 12 Scheffel Land, 2 Viertel Wiese, ebensoviel Gehölze, 1 Weinberg nach 10 Pfahlhausen. 1712, II. 27. von Schleinitz verpachtet sein Rgt., Bw. und Schenke. 1750 Bierstreit mit Hain, ebenso 1755. „Schenkzipfel“, „Schenkfeld“. — Mühle. Vor 1718 hat B. in der Neumühle bei Staffa mahlen lassen. —

Heerfahrt. 1621 Zottewitz und B. 1 Ritterpferd. B. und 4 Dfr. 1 Pferd zum Heerwagen. B. 1 Fußknecht. — Größe. 1406: 23 hf., 6 Gärten, geben 55 Hühner, 2½ Schock Eier. Sa. 7 β 45 gr. 1547: 12 besessene Mann, 24 hf. 2 Ort. sind für ½ hf. gerechnet. 1621: 23 besessene Mann. 1712: 5 Mann 2 hf., 1 M. 1¾ hf., 2 M. 1½ hf., 2 M. 1 hf., 2 Viertelhalbh., 1 M. ¾ hf., 1 M. ½ hf., 8 Ort. = 22 Mann. 1727: 23 Hfr., 1 Schenke. 1835: 170 Ew., einiger Weinbau.

Blochwitz. Df. und Allodialgut, ND. Grfß. Ortsanlage: langes Gassendorf mit Rundlingskern. Flur: Gewanne u. Gutblöcke. Name: Blochgewitz 1220, Blochwicz 1350, Blochewitz 1378, Blochewicz 1398, Blochwitz 1399. — Mgf. Lehn, 1378 zum Schlosse Hain. Nach 1439 kommt das Rgt. zu Großmehlen (preussisch) „neuen Theils“, wird aber als besonderes Lehn geführt. 1790 die seit einem halben Jahrhundert unbewohnt stehenden, gänzlich baufälligen Gebäude des Rgt. werden abgerissen, nur Schäferei bleibt. Bauerndorf. — „In districtu Hain.“ 1547 ObGer. in Df., Feld und Flur dem A. Hain, im Bw. und im freien Erbgericht dem Erbherrn, diesem auch die NdGer. 1603 erhalten die von Lüttichau vorübergehend alle ObGer. „In diesem Df. hat es ein frei Erbgerichte und ist berechtigt jerlichen zu brauen und zu schenden sovil er das vortreiben kann.“ — 1220 zum ersten Male erwähnt. 1350 besitzt es Henricus Glubacz (= Glaubitz). Dieser hat den Schradenwald an Sch. von Lüttichau verkauft. 1398, XI. 7. Hz. Wilhelm belehnt Agnese, Gem. des Günther Dragusch, Bürger in Hain, mit 33 gr. Zins in B. 1399 Elisabeth, Frau des Sch. von Glaubitz, erhält als Leibgedinge villa B. cum allodio et pertinenciis. 1411, XII. 6. Ebenso Margarethe, Hans von Waldaus ehel. Wirtin. 1439 bis 1774 die von Lüttichau auf Großmehlen. Danach eine Frau von Schönberg, dann Frh. von Gregory 1797. Nach dessen Konkurs die von Trübschler bis 1833. Hierauf die 4 Alttröschchen Kinder, Enkel der Frau von Trübschler. Jetzt Julius Crome auf Glaubitz. — Kirche. 1220 Mgf. Dietrich gibt dem Kl. Heil. Kreuz bei Meißen die Kirche zu Lamprechtswalde „cum filia eiusdem ecclesia B.“, die „Hildebrandus presbyter“ zu Lehn besaß. 1526 Dezemstreit. 1540: 30 gr. gibt ein Bauer, „dere auff's pfarguth gebaueth hatt“. „Und dieweil B. ein filial etwan gegen L., nuhn aber anhero (Großmehlen) . . . geschlagen“, von einigen Zinsen soll ein Diakon gehalten werden. 1547: Der Pf. von Amehlen versorgt B. 1555: B. ist Filial von Lamprechtswalde, „das einkomen gefalt hiehero. Aber mit dem predigampt wirt es von dem Diacon (s. o.) vorjorget.“ 1694, XI. 7. Glob. von Lüttichau kauft die Kirchfelder. B. bleibt bis 1828 Filial von Amehlen, wird 1836 völlig getrennt und ist Filial von L. — Schule. 1683 der erste bekannte Lehrer, Chr. Flegel. 1835, XII. 14. Schulbrand, 1885 jetzige erbaut. — Im Aufg. 19. Jahrh. hat B. ein Beigeleit vom A. Hain. 1474 S. von Lüttichau auf Großmehlen und B. muß „2 wechter (für) 4 naw β (halten) vnd dy muß ich habin, so als ich am bemyschen lant-gemerde siße.“ — 1547 ein frei Erbgericht mit Brauen und Schenken. — Zu B. gehört eine Schäferei (s. 1790). — 1474 Teiche. „hewer eyn teych machen lassen, do kan ich das wasser nicht einbringen, do hab ich das machlon vorloru.“ — Kriegsdienst. 1406: ein Lehnspferd. 1544: Bw. stellt 5/8 Ritterpferd. 1547: B. und 5 Dfr. stellen einen Wagen. Viele Kriegsschäden. 1813: Gefecht. — Brand. 1811: 7 Güter, 3 Hfr. 1835, XII. 14. brennt die andere Seite, 7 Güter, Schule, Bw. — Größe. 1406: 22 hf., jede 8 gr., ein Lehnspferd 30 gr. Sa. 3 β 22 gr. Landbete. 1547: 22 besessene Mann, dabei 4 Ort. Nach 1560: 30 hf., 4 Ort. für 1 hf. gerechnet. 1727: 20 Hfr. 1840: Bw., Schäferei, Kirche, Schule, Gemeindeg., 25 Feuerstätten, 11 Halb-, 6 Viertelhfr., 7 Ort., Schenke, Schmiede, Gleitshaus; 113 Ew. über 14 Jahren. Bw. 354 ad. 10 r., das ganze Df. 1556 ad. 241 r. — Boden. 1474 „das vorwergf